

Nachrichten aus dem IGdJ März 2023



Liebe Freundinnen und Freunde,

liebe Interessierte,

wir heißen Sie herzlich willkommen zur ersten Ausgabe unseres Newsletters 2023.

Hier bekommen Sie wie gewohnt einen Überblick über Projekte und Publikationen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, über Vorträge und Podcasts des letzten Quartals, die Sie weiterhin digital abrufen können sowie über unsere kommenden Veranstaltungen.

Tagesaktuelle Termine, Neuigkeiten und Themen finden Sie zudem auch auf unserer [Webseite](#). Viel Freude beim Lesen und Entdecken, und folgen Sie uns gerne auch auf Twitter [@IGdJHH](#)

Über Ihren Besuch bei Veranstaltungen oder in der Bibliothek freuen wir uns.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Team vom Institut für die Geschichte der deutschen Juden

Fokus Südamerika



Unter diesem Titel haben wir in den kommenden Wochen unseren Veranstaltungsschwerpunkt gesetzt. In unserer [Online-Ausstellung](#) „Nichts. Nur Fort!“ Flucht und Neuanfang in Buenos Aires, Montevideo und São Paulo“ rücken diese drei Städte in den Fokus, die als Zielpunkte für deutsch-jüdische Emigrantinnen und Emigranten aus NS-Deutschland bisher wenig Beachtung gefunden haben. Am Beispiel der drei urbanen Räume wird die schwierige Geschichte von der Entscheidung zur Auswanderung bis zum Nachwirken dieser (familien-)biografischen Zäsur im heutigen Südamerika nachgezeichnet.

Passend dazu finden vier verschiedene [Veranstaltungen](#) statt: eine Buchvorstellung, Vorträge und ein Rundgang.



Internationale Konferenz zu Gewalt und Zeitlichkeit in der jüdischen Geschichte

Vom 27. bis 29. März 2023 fand im Warburg-Haus die internationale Konferenz „Experiences of Violence and Notions of Temporality in Jewish History“ statt. Organisiert vom IGdJ in Kooperation mit der Universität Hamburg und der Helmut-Schmidt-Universität diskutierten über 30 Forschende aus unterschiedlichen Disziplinen Praktiken und Erfahrungen von anti-jüdischer Gewalt unter besonderer Berücksichtigung der Analyse-kategorie Zeit.

[Mehr lesen..](#)

Rückblick

Die **Vortragsreihe** "Lehren – Lernen – Leben. Jüdische Bildung im 20. und 21. Jahrhundert" ging im Februar mit einer Podiumsdiskussion zu Ende, in der Entwicklungen und Herausforderungen in der jüdischen Schul- und Erwachsenenbildung erörtert und Einblicke in die praktische Arbeit gewährt wurde. Die Vorträge bis auf die Podiumsdiskussion können auf unserer [Webseite](#) abgerufen werden. Auch dieses Jahr fand wieder eine **Holocaust Memorial Lecture** statt, gemeinsam mit der Wiener

Holocaust Library London und dem Stanley Burton Centre for Holocaust and Genocide Studies an der University of Leicester. Den Vortrag "Responses of 'Ordinary People' to Persecution" von Katarzyna Person und Anne-Christin Klotz finden Sie [hier](#).

Veranstaltungen wie die Buchvorstellungen "Professor der Apokalypse – Die vielen Leben des Jacob Taubes" und "[Rudolph und Friederike Brach. Vom Rio Grande an die Elbe](#)" erfreuten sich zahlreicher Besucher, ebenso Andreas Brämers Vortrag über Rabbiner Josef Carlebach und seine Familie.

Das **Geschichtomat-Projekt** war vom 30. Januar bis zum 3. Februar zu Gast in einer 9. Klasse der Goethe-Schule Harburg. 25 Schülerinnen und Schüler erforschten die jüdische Geschichte ihres Stadtteils und erarbeiteten fünf neue [Beiträge](#). Weitere Neuigkeiten zum Geschichtomat finden Sie im [Newsletter](#).

Neues von den **Stolpersteinen**: allein im März 2023 verlegten der Künstler Gunter Demnig und der Hamburger Organisator Peter Hess 90 Stolpersteine in Hamburg. [Mehr lesen..](#)

Die **Abschlusswoche des German Israeli Archival Exchange Colloquium (GIAEC)** fand 5.-10. März in Israel statt. Das Format bot zehn mitreisenden Doktorandinnen und Doktoranden aus Deutschland und Israel die Möglichkeit, das eigene Dissertationsthema in einem internationalen Setting zu präsentieren und einschlägige Archive, Bibliotheken und Forschungseinrichtungen in Israel kennen zu lernen.



Kommende Veranstaltungen

Im Rahmen unserer Reihe "**Fokus Südamerika**" sind folgende Veranstaltungen geplant: [Dienstag, 4.4.2023 um 18.30 Uhr](#) stellt Henriette Kaiser ihr Buch "Goethe in Buenos Aires" vor. Zusammen mit Dr. Anna Menny, Kuratorin der [Online-Ausstellung](#) "Nichts. Nur fort. Flucht und Neuanfang in Buenos Aires, Montevideo und Sao Paulo" spricht Henriette Kaiser über Fluchterfahrungen und Lebensgeschichten in Argentinien.

- [Dienstag, 18.4.2023 um 18.30 Uhr](#) präsentieren [Dr. Anna Menny](#) und [Dr. Björn Siegel](#) die oft vergessenen Stimmen des Exils aus Südamerika. Auszüge aus Briefen, Autobiographien und Zeitzeug:innen-Interviews eröffnen einen persönlichen Blick auf Fluchterfahrungen und rücken gleichsam das „neue Leben“ der Geflüchteten ins Zentrum.
- [Montag, 24.4.2023 um 19.00 Uhr](#) stellen Martin Bähr, Kurator der 2021 gezeigten Ausstellung „Juden brauchen wir hier nicht“. Hamburgs jüdische Polizeibeamte – verfolgt, verdrängt, vergessen“, und Dr. Björn Siegel (IGdJ) die Biografie von Oswald Lassally vor.
- [Sonntag, 7.5.2023 um 13.00 Uhr](#): Welche Rolle diese (Erinnerungs-) Orte im Exil für die Emigrierten und ihre Familien spielen konnten, möchten [Dr. Anna Menny](#) und [Dr. Björn Siegel](#) an einigen ausgewählten Beispielen verdeutlichen und gehen dazu auf eine kleine Spurensuche vom ehemaligen Tempel in der Oberstraße (mit Besichtigung des Rolf-Liebermann-Studios des NDR) bis zum Klosterstern.

Jüdischer Dokumentar Filmclub

- [Montag, 8.5.2023 um 18.30 Uhr](#) Filmvorführung des Films "Das Zelig" im Warburg-Haus. Anwesend bei der Filmvorführung ist die Filmemacherin Tanja Cummings, die auch für ein Publikumsgespräch zur Verfügung steht.

Vortrag

[Donnerstag, 1.6.2023 um 18.30 Uhr](#) "Warum wir eine Geschichte der Sexualität des Holocausts brauchen. Eine Einführung." Kooperationsveranstaltung mit der Forschungsstelle für Zeitgeschichte im Rahmen der Vortragsreihe "Let's talk about sex! Zeitgeschichte und Sexualitäten". [Mehr lesen](#)

Digitale Formate

Neue Podcastfolgen online: die Staffeln von „Jüdische Geschichte Kompakt“ werden abwechselnd vom Institut für die Geschichte der deutschen Juden in Hamburg und vom Moses Mendelssohn Zentrum für Europäisch-Jüdische Studien in Potsdam bespielt. In der nun schon achten Staffel wenden wir uns unter dem Titel "**Bewegte Leben**": **Jüdische Biographie- und Migrationsforschung neu entdeckt** der Faszination des "Ichs" zu. In den Monaten Februar bis Mai 2023 bieten wir ihnen an jedem ersten Freitag des Monats Neues zum Entdecken an.

- #37 [Intro zur 8. Staffel "Bewegte Leben"](#)
- #38 [Stefan Zweig - Ein Gespräch mit Stefan Litt und Björn Siegel](#)
- #39 ["No longer Ladies and Gentlemen"](#) - Ein Gespräch mit Viola Alianov-Rautenberg

Weitere digitale Formate finden Sie auf unserer Webseite: unseren [digitalen Stadtplan](#) "Orte jüdischer Geschichte und Gegenwart", die [Schlüsseldokumente-Edition](#) oder auch das Schulprojekt [Geschichtomat](#). Über die [Schlüsseldokumente](#) bekommt man interessante Einblicke in ausgewählte Quellen und das [jüdische Hamburg Online](#) bietet als Nachschlagewerk eine Übersicht über die jüdische Geschichte Hamburgs, ebenso die [Stolperstein-Datenbank](#), die [Friedhofsdatenbank](#) oder [Yerusha](#).

Neue Publikationen und Veröffentlichungen

- Uta Lohmann, [On Enlightenment in Religion](#). Skepticism and Tolerance in Educational and Cultural Concepts Within the Berlin and Breslau Haskalah. In: Religions 14/3 (2023), 326. Sonderausgabe, Skepticism and Tolerance: Moses Mendelssohn, Salomon Maimon, and Jewish Enlightenment Thought. Hg. von Ze'ev Strauss, Libera Pisano, Michah Gottlieb und José María Sánchez de León Serrano
- Uta Lohmann, [Einweihungszeremonien](#) als Übergangsriten in jüdischer Aufklärung und Reformbewegung. Drei Fallbeispiele. In: Historica Scholastica 8/2 (2022), S. 69–93
- Björn Siegel (Hg.), [„They Took To The Sea“](#) – Jewish History and Culture in Maritime Perspective(s), PaRDeS 28 (2022).
- Björn Siegel, [„Kibbuz Zerubavel – Hamburg/Blankenese \(Seefahrts-Hachschara\),“](#) [23.03.2023] in: Hachschara als Erinnerungsort, 12.12.2022
- Kim Wünschmann mit Matthew Stibbe, [Internment Practices](#) during the First and Second World Wars. A Comparison, in: Gabriele Anderl, Linda Erker und Christoph Reinprecht (Hg.), Internment Refugee Camps: Historical and Contemporary Perspectives (Bielefeld: transcript, 2023), S. 27–46.

Das IGdJ auswärts

Kim Wünschmann mit Dina Gusejnova, „A paralegal institution? Tribunals in the framework of internment during the Second World War“, Konferenz „Beyond the Barbed Wire: Wartime Internment in the Global History of Knowledge Transfer, 1914–1945, London School of Economics und FU Berlin, London, 13.–14. Januar 2023.

Kim Wünschmann, „How to Draw German Jewish History? Das Graphic History-Projekt ‚Oberbrechen: A German Village Confronts Its Nazi Past‘“ (with Stefanie Fischer), Kolloquium „Kultur/Geschichte: Politik – Bild Kunst“ der Universität Bielefeld, 26. Januar 2023.

Das Graphic History-Projekt „Oberbrechen: A German Village Confronts Its Nazi Past“, das Stefanie Fischer (TU Berlin) und Kim Wünschmann (IGdJ) zusammen bearbeiten, wurde auf der internationalen Konferenz „70 Years of Holocaust Restitution and Compensation“ im November 2022 an der Tel Aviv University vorgestellt. Der Vortrag kann [hier](#) angeschaut werden.

Das IGdJ in den Medien

Björn Siegel spricht im Interview mit dem Podcast „Ein Stück Deutschland“ über ["Die deutschen Juden von Brasilien haben uns gerettet"](#).

Die Sendung "Das!" am 24.1.2023 im NDR widmete sich mit einem [Beitrag](#) den zahlreichen Aktivitäten des Instituts in Forschung und Vermittlung. Interviewt in der Sendung auf dem "Roten Sofa" wurde Dr Eva Umlauf, die vergangenen Herbst bei einer Veranstaltung des IGdJ zu Gast war. Sie wurde Ende 1944 mit ihren Eltern nach Auschwitz deportiert und erzählte vom Schicksal ihrer Eltern. Den Link zur ganzen Sendung finden Sie [hier](#).

Das [Hamburger Abendblatt](#) berichtete am 16.2.2023 über das Geschichtomatprojekt. Der Artikel beschreibt die Entstehung eines Youtube-Videos, das über die [Homepage des Geschichtomats](#) angeschaut werden kann.

[Interview](#) bei NDR Kultur am 23.2.2023: Andreas Brämer im Gespräch über jüdisches Leben in Nord-Deutschland heute.

Aus der Bibliothek

Passend zum Women's History Month finden Sie in unserer Bibliothek umfangreiche Bestände zu Jüdinnen in der Kunst und jüdischen Künstlerinnen. Beispielsweise zu der Hamburger Künstlerin Alma del Banco, der bedeutenden Vertreterin des Realismus Lotte Laserstein oder der Kokoschka-Schülerin Hilde Goldschmidt. Wir unterstützen gerne bei Recherche und Bestellwünschen zu den unterschiedlichsten Themen und freuen uns über Ihr Interesse. Infos zu [Bibliothek – Kontakt und Bestellungen](#)

Wir freuen uns, Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung begrüßen zu dürfen. Aktuelle Neuigkeiten und Veröffentlichungen entnehmen Sie bitte unserer Webseite.

Mit herzlichen Grüßen aus dem IGdJ

Beate Kuhnle und Jonas Stier



**Institut für die Geschichte
der deutschen Juden**

Beim Schlump 83

20144 Hamburg

Tel. +49 40 - 42 838-2617

E-Mail: Geschaeftszimmer@igdj-hh.de

<https://www.igdj-hh.de>



Behörde für Wissenschaft,
Forschung, Gleichstellung
und Bezirke

Das Institut für die Geschichte der deutschen Juden wird von der Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert

Rechtlicher Hinweis: Diese E-Mail wurde von einer sogenannten Mailingliste (Verteiler) erstellt, für die Sie uns Ihre E-Mailadresse übermittelt haben. Sollten Sie zukünftig keine E-Mails mehr von uns wünschen, benachrichtigen Sie uns bitte: kontakt@igdj-hh.de. Ihre Kontaktdaten werden dann umgehend gelöscht.